



The Devil Park

The Devil Park

Dieses Roman-Exposé ist schon ziemlich anders aus mein Erstentwurf „The two devils“. Daher ein neues Thema: The Devil Park.

Es soll auf jeden Fall zum Nachdenken anregen.

Auf konstruktive Kritik würde ich mich freuen.

Zielgruppe: Ich will Grünen-Wähler, Ökologieaktivisten, aber auch den normalen Leser dazu bringen, es zu lesen. Umweltzerstörung und der damit einhergehende Klimawandel geht schließlich alle etwas an.

Thema: Gesellschaftskritik.

Genre: Science-Fantasy

Klappentext

In einer nahen Zukunft wird natürlicher Lebensraum immer mehr vom Menschen verdrängt.

Die EU-Stelle für Forschung stellt in geheimer Mission ein Team zusammen. Es soll eine von der Menschheit neu entdeckte Reptilienart in Osteuropa erforschen.

Doch die Reptilien lassen sich nicht erforschen und kratzen die Vormachtstellung des Menschen auf Erden an

Exposé für das neue Devil Park (Oder „Green Wars“)

Systemelektroniker Georg Smokowski will im Berlin des Jahres 2035 raus aus dem Ghetto und „Kontakt“ auf die andere Seite der „Mauer“ aufbauen. Dort ist die reiche Innenstadt, von der sein verstorbener Vater geschwärmt hatte. Betreten ist nur „Befugten“ gestattet.

Georg will der Befugnis halber dort einen Job finden. Doch deren Unternehmen wertschätzen von den Bewerbern eine gewisse „moralische Überlegenheit“ gegenüber dem Rest.

Georg will daher etwas für die Umwelt tun und macht sich darüber schlau.

Der junge Mann wird für ein Projekt von der berühmten Akademie der Wissenschaften in Rzeszów, Polen, engagiert, wo Forschungen an neu entdeckten Arten durchgeführt werden. Er hofft, dass dort die Natur wertgeschätzt wird, damit die drohende Rodung des letzten Urwaldes Europas, des Nationalparks Bieszczady, im Dreiländereck Polen/Slowakei/Ukraine, aufgehalten wird.

Sein Job soll es sein, Gerätschaften in einem geplanten Lager im Nationalpark aufzubauen.

Doch in Rzeszów wird der Systemelektroniker mit anderen Teilnehmern des Projekts unter Androhung drakonischer Strafen dazu verpflichtet, nichts an die Außenwelt zu berichten, solange kein offizielles Forschungsergebnis vorliegt. Dann erfährt er im Beisein von fünf Wissenschaftlern als Teil eines interdisziplinären Teams, dass es eine bislang nur aus Mythen bekannte Reptilienart gibt, die im Nationalpark Menschen tötet.

Man habe die Reptilien vor dem 15. Mai 2035 noch nie gesehen. Die Opfer waren alle nicht wehrlos (Jäger,



The Devil Park

Polizisten) und bereiten nun dem Militär Kopfzerbrechen.

Bekannt ist, dass diese Reptilien aus unterirdischen Gängen unter dem Nationalpark durchbrechen.

Ein kürzlich entdecktes totes Exemplar offenbart, dass sie höchstwahrscheinlich vom Raubsaurier Troodon abstammen, der in Fachkreisen als intelligentester Dinosaurier aller Zeiten gilt.

Allerdings gibt es noch offene Fragen, zum Beispiel haben diese mannsgroßen Reptilien normal entwickelte Augen und sie laufen auf zwei Beinen. Für permanente Unterweltbewohner ist das ungewöhnlich. Andere Merkmale, wie Fortpflanzung und Größe des/der Nestes/r, sind sogar noch völlige Spekulation.

Georg ist geschockt, als man ihm erzählt, dass keiner im Team explizit den Ablauf der Waldrodung stoppen dürfe, die legal sei und wo dann Bio-Obst angebaut werden soll. Man wolle retten, was noch zu retten ist, anstatt es zu verteidigen. Das hat nichts mit seinem Wunsch zu tun, die Natur zu schützen. Er ärgert sich, dass er so doof war und das Kleingedruckte im Vertrag nicht las.

Dass die Reptilien dem im Wege stehen und wegen der Gefahr so dringend erforscht werden sollen, stört ihm hingegen nicht, sind ja mörderische Monster.

Dann wird er mit einer Antimateriebombe betraut (der Code wird ihm im Notfall mitgeteilt), um, falls die Situation mit den Reptilien außer Kontrolle gerät, das Nest hoch zu jagen.

Nach einer Nacht im Hotel startet die Kolonne zum Nationalpark.

Soldaten beschützen die Wissenschaftler. Dieser Einsatz im Innern wird mit einer fingierten Gefahr gerechtfertigt.

Georg wird in einer Eskorte, auf Befehl des Generals Carlos Rajoy, zum Lagerplatz vorgefahren. Er soll für Truppe und Wissenschaft Bodenmessinstrumente der Geologen in eine Weide setzen, um feindliche Tunnelausgänge unschädlich zu machen.

Agnieszka, die Psychologin, kommt auf eigenem Wunsch mit. Sie rät Georg, die Instrumente auf die nahe Bergkuppe zu setzen, weil dort hinter Büschen ein angreifendes Tier eher Ausgänge verstecken würde.

Auf dem Hinweg begegnet das Team Reptilien, denen man wegen ihres Angriffsverhaltens in der Natur tatsächlich eine höhere Intelligenz zugutehält. Diese werden von Soldaten vertrieben.

Letztlich wird die Wiese nicht untersucht, der ermüdete Kuba meldet die Untersuchung dennoch als abgeschlossen und die Kolonne baut auf der Wiese das Lager auf.

Dann wird von einem Reptil ein Speer geworfen. Um diesen Speer ist sogar ein Zettel gebunden, mit der Aufforderung, den Nationalpark zu verlassen – auf Englisch.

Am späten Abend, als das Lager steht, entsteht eine hitzige Diskussion über die Motive der Reptilien und niemand glaubt, dass sie schreiben können.

In der Nacht stoßen unterirdisch vordringende Reptilien inmitten des Lagers durch und vernichten es nahezu. Nur Georg, der Professor, Agnieszka, einige Soldaten, der General Carlos und Biologin Miyu überleben. Es wird Kritik an Georg laut, er habe den Lagerplatz gar nicht untersucht.

Georg kann seine Schuld nicht auf Agnieszka schieben, weil er hatte ja einen klaren Befehl erhalten. Es war sein Fehler gewesen, weil er sich von ihr beeinflusst hat lassen.

Es ist früher Morgen.

Man kann sich nicht noch mehr Opfer leisten. Carlos plant, mit einer eingeflogenen Spezialeinheit das Gangsystem der Reptilien zu stürmen.

Die Wissenschaftler sollen die Nachhut dieser Einheit bilden und Proben aufsammeln.

Die NASA sendet Daten, die zeigen, dass ihre Radarsatelliten die Gefahrenzone auf bis zu zwei Kilometer tief durchleuchtet haben, was bei der Platzierung des Sprengsatzes helfen wird.

Miyu findet, dass der Berg in seinem Innern wie ein Termitenhügel aussieht, was sie zur Annahme bringt, die Troodone haben über lange Zeit die Bildung zu einem staatsbildenden Wirbeltier vollzogen, womöglich mit einer sehr fortpflanzungsstarken Königin.



The Devil Park

Georg bekommt den Code für die Bombe. Er findet einen Zugang zur Unterwelt und geht hinein.

Georg kommt mit Miyu vom Weg ab (die Bombe hat er in diesem Moment nicht dabei) und sie gelangen in einen Raum, wo sie auf die attraktive Esmeralda treffen. Sie erzählt, dass sie das Vorgehen der Reptilien gut findet, weil sie den Wald gegen Abholzung verteidigen. Aber Georg findet die mörderischen Reptilien gar nicht gut.

Er hofft, dass die Menschen von sich aus zur Vernunft kommen.

Esmeralda wird auf die Palme gebracht, durch Georgs einseitige Betrachtung der Reptilien. Sie fordert, dass dies überdacht werde. Sie lässt die Zwei inhaftieren. Andernfalls werden beide Menschen in den nächsten zwei Tagen als Gladiatoren kämpfen müssen. Miyu findet es seltsam, dass die Reptilien Menschen wie Esmeralda in ihrem System frei herumlaufen lassen. Esmeralda gibt sich als Adelsreptil preis, von denen es nicht viele gibt und nur sie sich tarnen können. Sie wollte die Menschen erst nicht erschrecken. An der Oberfläche wird ihnen sowieso niemand glauben, was sie wirklich ist.

Etwas später kommt das Team und befreit die Zwei aus dem Gefängnis (Esmeralda ist dann nicht mehr da). Georg hat eigentlich seine Meinung zu den Reptilien geändert, doch er muss seinen Vertrag erfüllen und wird von Carlos gezwungen, die Bombe zu aktivieren. Der Zeitzähler wird auf drei Stunden bis zur Detonation eingestellt.

Beim verlassen des Nests läuft das Team Esmeralda über den Weg und die Reptilien jagen es aus dem Nest. Während das Team in das rettende Skycar zurück nach Rzeszów steigt, fällt auf, dass auch noch Agnieszka fehlt, aber man muss das eigene Leben retten.

Man beobachtet aus der Luft, wie sich aus dem Nest Heerschaaren von Reptilien über die umliegenden Dörfer ergießen und auf den Weg nach Rzeszów machen.

Aber die Reptilien greifen die einfachen Leute nicht an, solange sie selbst nicht angegriffen werden.

In Rzeszów wirft Carlos Miyu vor, ein Reptil zu sein, weil sie so viel mythologisches weiß und „Mitleid mit einem Drachen“ hatte.

Dann aber trifft Agnieszka ein (mit einem Humvee war sie hinterher gefahren), was alle groß ins Grübeln versetzt, weil die Reptilien dem Team dicht hinter dem Fersen waren und es die Reptilien angegriffen hatte.

Doch Agnieszka geht darauf gar nicht ein und sagt dem Professor, dass sein bester Freund und Gönner seiner Forschung ein Reptil war. Die Psychologin zeigt den charakteristischen Finger des Toten, der auch seine Projekte mitfinanziert hatte. Er war auch ihr Vorgesetzter.

Sie entnahm ihn während ihrer Flucht aus einem Museum unter der Erde, ganz zufällig, wie sie beteuert.

Der Professor war sein ganzes Leben lang immer jemand gewesen, der Tiere als Ware, oder Störfaktor, gesehen hatte. Jetzt hat er sich wegen dieser Sache über seinen Freund geändert und will Frieden schließen.

Miyu sagt, man könne sofort verhandeln, weil folgende Gründe Agnieszka als ein getarntes Reptil identifizieren: Agnieszka war nicht mit der Platzierung der geologischen Messinstrumente auf der Wiese einverstanden, wobei ausgerechnet dort die Reptilien durchbrachen und dass sie so ganz zufällig im Reptilienlabyrinth auf einen abgehackten Finger von Dyaus Pter stößt, hält sie auch für völlig unglaubwürdig. Carlos glaubt Miyus Aussage und hält Agnieszka für ein Reptil. Er bedroht sie und sagt, sie müsse ihre Verbrechen an die Menschen endlich eingestehen. Doch die Frau entkommt.

Georg rät dem Professor, er solle die populäre Esmeralda über das Internet kontaktieren, weil es sein könnte, dass das Team Agnieszka ganz verliert. Er rennt mit Carlos ihr hinterher.

Im Stadtzentrum kommt es zum Kampf, den Agnieszka ganz alleine gewinnt. Sie ist stärker als ein Mensch, was beweist, dass sie ein Reptil ist. Sie droht, Carlos zu töten. Esmeralda kommt und fordert ein Ende der Gewalt. Sie ist über die Bombe bereits in Kenntnis gesetzt worden.

Doch Agnieszka sagt, dass man mit den Menschen erst verhandeln kann, wenn sie die Kontrolle über die Antimaterienbombentechnologie, die der Nerd im Nest zünden wollte, bekommt.

Doch Georg verlangt, dass die Reptilien das Problem im Dialog lösen sollen, statt mit Bomben.



The Devil Park

Doch für die Reptilien verlangen mehr Respekt vom Menschen. Man man gesehen, dass Carlos Agnieszka sofort bedroht hatte. Doch Georg sagt, sie sollen verzeihen.

Esmeralda findet, dass diese Aussage gar nichts bringt und hätte Georg zerfleischt, wenn er nicht rechtzeitig zur Seite gesprungen und auf seinem Hoverboard ins Labor zurück geflogen wäre.

Die Reptilien verfolgen ihn. Während er sich in einer sicheren Position befand, sagten sie, die Bombe ist wieder in Rzeszów – das brachte ihn unter Zugzwang, sie nun doch entschärfen zu müssen und er entschärft sie. Doch dabei gerät sie außer Kontrolle.

Die Menschen machen einen Haufen Zugeständnisse an die Reptilien, woraufhin sie gemeinsam Rzeszow vor der totalen Vernichtung retten!

Die „einfachen“ Reptilien aus dem Nest erreichen Rzeszów, bieten den Adelsreptilien Rückendeckung an und laufen zum Labor, wo die Friedensverhandlungen beginnen können. Man einigt sich, dass die den Wald zerstörenden Maßnahmen und Militär auf die Sekunde genau abgezogen werden und die Reptilien in Zukunft gefragt werden sollten, wenn im Wald etwas geschehen soll.

Der Mensch überlässt teilweise seine Technologie, und im Gegenzug sollen die Reptilien den Wald sauber halten.

Das Team respektiert den Wunsch der Reptilien auf Geheimhaltung und spricht sich für eine strenge Schutzzone im Nationalpark aus.

Die Reptilien warten, bis sie aus unabhängigen Quellen die Erfüllung ihrer Forderungen erfahren und kehren in ihr Nest zurück. Für die Bewohner der Stadt wurde diese „Echseninvasion“ als Folge eines astronomischen Ereignisses verkauft.

Georg bekommt bei einer Firma in Berlin hinter der Mauer einen Job, wegen seiner Referenz als „Waldschützer“ (dank der Reptilien). Er gewinnt Miyu als Freundin.

Hauptmotiv:

Der sich durch Technologie übermächtig fühlende Mensch wird erkennen, dass er von den Reptilien böse einen Spiegel vorgesetzt bekommen hatte.

Er reagierte wie ein Barbar, der Teufel sah sich im Spiegel, daher der Titel „Die zwei Teufel“.

Quo vadis, Homo Sapiens?

Den Bialowieza-Urwald im polnischen Nordosten wird es 2035 nicht mehr geben, „dank“ des NiS-Beschlusses (die Polen sind eigentlich weiter als wir, DE hat NUR noch Wirtschaftswald!) – aber Bieszczady wird zurückschlagen!

Personen (die wichtigsten):

Hauptfigur Georg Smokowski (Aus seiner Sicht wird alles berichtet, seine Gedanken, Gefühle beschrieben ...): Georg ist ein Nerd (kennt sich gut in Informatik und Elektrotechnik aus). Der junge Mann geht ständig seinem Hobby nach, das er zum Beruf machte und braucht dafür Ruhe. Der Berliner will mit den Früchten seiner Arbeit es sich leisten können, im Stadtzentrum zu leben. Dort ist eine nach außen hin abgeschottete Stadt der Reichen. Im Zentrum zu leben hatte ihm sein Vater empfohlen, der jetzt tot ist. Der Nerd ist aber wegen seinem Streberehrgeiz nicht bei jedem beliebt. Er erkennt, dass er sozial isoliert ist und will Sozialverhalten, „Soft Skills“, erlernen. Georg nimmt sich vor, als Umweltschutzaktivist tätig zu werden und bewirbt sich für ein Forschungsprojekt in Polen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten gibt ihn sein Aktionismus Selbstbewusstsein, weil er sich letztlich nicht mehr alleine fühlt, psychisch stabiler wird und es sich erlauben



The Devil Park

kann, seine Prioritäten zu ändern. Er lernt, das System zu durchschauen, das ihn manipuliert.

Agnieszka Korlowa:

Agnieszka ist ein junges Reptil, das als Psychologin getarnt ist, um die Einheit auszukundschaften und von ihrem Ziel ablenkt, was ihr oft gelingt. Die temperamentvolle Intelligenzbestie ist eine, die weiß, „worauf es im Leben ankommt (Grundbesitz als krisenfeste Anlage, zum Beispiel)“. Dieses Denken wirkt oft archaisch, weswegen sie wie ein Mensch wirkt, der wie ein Tier bzw. Reptil denkt. Die Polin begründet dies, weil sie sich in Reptilien rein denken muss, um diese Wesen verstehen zu können. In Wirklichkeit kann sie nicht wie ein Mensch denken. Im Laufe der Geschichte erkennt man aber, dass Agnieszka tatsächlich ein Reptil ist und viele Ratschläge absichtlich erteilt, um die Menschen ins Messer ihrer Artgenossen laufen zu lassen. Diesen kaltblütigen Menschenhass legt sie letztlich ab, nachdem sie erkennt, dass die Menschen sich selbst unter Druck setzen und man nicht sagen kann „Alle Menschen sind doof“.

Prof. Czapczynski:

Professor Czapczynski mag der netteste und interessanteste Mensch der Welt sein, getrieben von enthusiastischer Neugier und Forschergeist – wenn du nicht weißt, von wem er eigentlich bezahlt wird und für was er seine Forschungen betreibt: Für die Tierversuchslabors, für die Großkonzerne und deren Milliardengeschäft. Teure, komplizierte Forschung zu Lasten der Gesundheit aller: Der Umwelt (große Landflächen), der Tiere (Qual und Tod) und des Konsumenten (Herz-Kreislauf-Probleme). Die Erkenntnis, dass er letztlich jahrelang ein Reptil als Freund hatte, bringt ihm dazu, seine Weltsicht zu überdenken.

Miyu Wang:

Die eher ruhige, buddhistisch geprägte Frau liebt die Natur über alles und will sie besser verstehen. Deshalb ist sie Biologin geworden. Andererseits kommt die Chinesin aus einer sehr spirituellen Familie von einer der ältesten Kulturen der Welt. Sie will metaphysisches beweisen und hofft, es in nicht ausreichend erforschten Lebensformen zu finden. Sie will schließlich über die Reptilien eine Doktorarbeit schreiben. Oft phantasiert Miyu sich dafür Beweise zurecht, was sie nicht glaubwürdig macht. Letztlich schärfen die Fakten aus dem Abenteuer mit den Reptilien ihren Geist, weswegen sie besser im Studium wird.

Esmeralda Rosalia:

Marketingfachfrau Esmeralda setzt sich für die Umwelt, die Schwachen und die Tiere ein und „verkauft“ in ihren Dokumentationen auf YouTube ihr archaisches Denken als gute, logische Recherche. Weil das humorvolle Reptil deswegen oft mit der starrköpfigen Menschenwelt beschäftigt ist, ist das Reptilenvolk mit ihr unzufrieden. Die Halbspanierin verteidigt sich aber, indem sie sagt, dass sie heimliche „Propaganda“ für die „Nation“ der Reptilien macht. Nachdem sie erfolgreich mit den Menschen Frieden schließt, kann sie sich endlich wieder mehr um ihr Volk kümmern und mit ihrer „Warmherzigkeit“ den Krieg vergessen machen.

Carlos Rajoy:

Ein Rosendorn im Herzen des pflichtbewussten Armeemoffiziers macht Carlos zu einem hitzköpfigen, starrköpfigen und unberechenbaren Charakter. Mit dominanten Frauen, wie Agnieszka und alternativen Menschen, wie Georg und Esmeralda, gerät er oft aneinander, wegen persönlicher Erfahrungen. Für ihn steht



The Devil Park

das Gesetz und das Patriarchat über alles andere (getreu seiner klösterlichen Erziehung). Seine gute Seite ist die Hilfsbereitschaft. Letztlich erkennt der Spanier, dass auch Tiere, welche die Umwelt schützen, es für alle Lebewesen der Erde tun und die Schöpfung Gottes bewahren, was ihn positiv beeinflusst.

Handlungsorte (Chronologisch zur Geschichte angepasst):

Berlin- Rzeszów - Komancza (Am Nationalpark Bieszczady) - Rzeszów - unterirdische Militärbasis - Rzeszów - Komancza - unterirdische Reptilienwelt.

Länge:

200 - 250 Seiten (Grobbeschreibung um die Höhepunkte).

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!